

Grußwort

Böddiger wurde erstmals im Jahr 1074 in einer Urkunde des Klosters Hasungen erwähnt. Obwohl der Ortsname darauf verweist, daß die Besiedelung wesentlich früher erfolgt ist, vermutlich schon in der ältesten deutschen Siedlungsgeschichte, ist die urkundliche Ersterwähnung der Ausgangspunkt für die anstehende 925-Jahrfeier.

Bei vielen Dorfbewohnern und insbesondere bei den Aktiven, die dieses Fest vorbereiten, ist das große Jubiläum schon in aller Munde, und ich bin sicher, daß die 925-Jahrfeier vom 3. bis 6. Juni 1999 als unvergeßliche Ehrentage in die Geschichte dieses beschaulichen Dorfes eingehen werden.

Das Jubiläum soll ein „Fest für alle“ werden, es soll zeigen, daß es sich lohnt, im Dorf zu leben, es soll Erinnerungen wachrufen und deutlich machen, daß wir aus der Auseinandersetzung mit der Geschichte heraus für unser Zusammenleben lernen und für die Zukunft der nachfolgenden Generation die richtigen Weichenstellungen planen.

„Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen.“

Diese Aussage des Philosophen Konfuzius könnte das Leitwort dieser Festschrift sein. Hier erfahren wir viel Wissenswertes aus der Heimatgeschichte und damit auch über unsere eigene Lebensgeschichte.

Wieviele Generationen haben vor uns in diesem Ort gewohnt und gearbeitet, miteinander gestritten und gefeiert? Wie oft mußten neue Kräfte mobilisiert werden, um zu überleben und das Dorf weiterzuentwickeln oder nach kriegerischen Zerstörungen wieder aufzubauen?

Die Kirche und die Emsbrücke, Fachwerkhäuser und Bauernhöfe erinnern an die vergangenen Jahrhunderte der Böddiger Geschichte. Um den historischen Dorfkern herum sind in den letzten Jahrzehnten neue Wohngebiete entstanden. Heute ist Böddiger eine ansprechende ländliche Wohngemeinde.

Im heutigen Ortsbild sind traditionelle und moderne Entwicklungen miteinander verflochten. Naturnähe, Sport und Musik prägen das dörfliche Leben.

Trotz der verwaltungsmäßigen Eingliederung in die Stadt Felsberg hat sich Böddiger durch ein vitales Vereinsleben einen eigenständigen, unverwechselbaren Charakter bewahrt. Der nördlichste Weinberg in Hessen verleiht Böddiger sogar einen Superlativ. Das Dorf hat einen guten Wohn- und Freizeitwert. Das Handwerk war und ist neben der Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und wird sicher auch bei den Festveranstaltungen eine besondere Rolle spielen. All das trägt wesentlich zur Stärkung des Gemeinschaftslebens bei.

Mögen diese Gedenkfeiern die Verbundenheit der Menschen festigen und alle Verantwortlichen ermutigen, auch die zukünftigen Aufgaben zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger und ihres Gemeinwesens zu bewältigen.

In diesem Sinne gratuliere ich herzlich zu diesem **bedeutenden Jubiläum**.

Ich wünsche Böddiger und der Stadt Felsberg eine erfolgreiche Entwicklung, den Festveranstaltungen einen regen Besuch und einen harmonischen Verlauf.

Homberg (Efze), im März 1999

Jürgen Hasheider, Landrat



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeindeglieder in Böddiger!

925 Jahre für das Dorf, 200 Jahre für das Kirchengebäude in Ihrem Dorf - es ist schön, daß in diesem „Doppeljubiläum“ des Jahres 1999 so ganz sinnfällig die enge Verbindung von Bürgergemeinde und Kirchengemeinde zum Ausdruck kommt; nicht umsonst ist es ja so, daß wie in Böddiger in vielen Dörfern unserer Umgebung die „Kirche mitten im Dorf“ auch zugleich Wahrzeichen des ganzen Dorfes ist! Auch wenn es ja nicht zuletzt zu klären ist, wie denn die Geschichte der Kirche in der Zeit vor dem Neubau vor 200 Jahren gewesen sein mag, so kann man dennoch mit guten Gründen davon ausgehen, daß es wohl auch vorher schon so war, daß die „Kirche mitten im Dorf“ stand als ein lebendiges Zeichen für das dörfliche Leben, das ja ohne das religiöse Leben nicht denkbar war. Und ich denke, auch in veränderten Zeiten heute gilt es noch immer: unser Leben ist ohne Religion immer nur Stückwerk, und unser Dorf ist immer nur so lange lebendig, wie auch die „Kirche mitten im Dorf“ bleibt! In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich zu Ihrem Doppeljubiläum, danke Ihnen allen für den vielfältigen Einsatz auch für Ihre Kirche, und wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß das Dorf, das Leben in ihm und das Leben in und mit Ihrer Kirche begleitet werde von Gottes gutem Segen! Mit allen guten Wünschen im Namen unseres Kirchenkreises Homberg
Lothar Grigat, Dekan



Liebe MitchristenInnen in Böddiger und aus nah und fern,

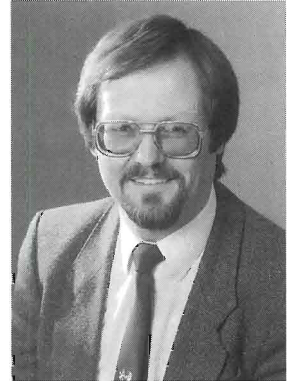
unser Gruß, verbunden mit allen guten Wünschen für den Festverlauf aus doppeltem Anlaß in unserer Dorfgemeinde: 925 Jahre Böddiger / 200 Jahre Kirchengebäude, nun „Friedenskirche zu Böddiger“, gilt allen, die von Herzen mit den Menschen in Böddiger feiern. Das Fest aber möge der Mittelpunkt zu Dank für Gottes Segen über seiner Gemeinde in der Vergangenheit sein und Bitte um Gottes Segen für eine gute Zukunft gleichermaßen. Das biblische Bild von „Gottes Weinberg“ in seiner ganzen Vielfalt möge in unserer Weinberggemeinde tragend für unseren christlichen Zusammenhalt bleiben.



Pfarrer Friedrich Werner und alle Kirchenvorsteherinnen im Jubiläumsjahr 1999: Friedel Regenbogen, Vors., Anni Fuhrmann, Brigitte Kramer, Jutta Kunz, Sabine Landesfeind, Hannelore Träbing, sowie die Beraterinnen: Erika Bachmann, Annelise Kaufmann, Erika Minhöfer und Waltraud Wurst.

Grußwort

Die erstmalige Erwähnung der ehemals selbständigen Gemeinde Böddiger im Schenkungskatalog der Gründungsurkunde des Klosters Hasungen (1074) ist Anlass und Grund genug, um sich in dem jetzigen Stadtteil der Stadt Felsberg dieses geschichtlichen Ereignisses durch eine 925-Jahrfeier zu erinnern.



Seit damals bis zum heutigen Zeitpunkt haben die Siedlungen den Mittelpunkt einer örtlichen und dörflichen Gemeinschaft gebildet und den Menschen eine Heimat und Existenzgrundlage gegeben. Trotz wechselvoller Geschichte mit Rückschlägen, Krieg und Zerstörung ist stets eine funktionierende Infrastruktur erhalten geblieben, die ein Zusammenleben und Auskommen im Ort ermöglicht hat.

Böddiger kann parallel zu diesem Gemeindejubiläum noch das 200jährige Bestehen seiner Kirche feiern. Die Kirche als Bauwerk hat während ihres Bestehens wahrscheinlich so manchen Sturm über den Ort gehen sehen und ist darüber hinaus den Gemeindegliedern in schweren Zeiten stets ein sicherer Ort der Zuflucht und der Andacht gewesen.

Zur Vorbereitung und Ausarbeitung eines gemeinsamen Programms waren viele Aktive mit Eifer im Einsatz, um interessante Veranstaltungen anzubieten und den Feierlichkeiten einen würdigen Rahmen zu geben.

Die Gremien der Stadt Felsberg erhoffen sich, dass dadurch die örtliche Gemeinschaft, die Bürgerverantwortlichkeit und der Zusammenhalt der Kirchengemeinde weiter gestärkt werden. Es ist zu wünschen, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch möglichst zahlreiche Besucher von Nah und Fern an den Veranstaltungen teilnehmen.

Für diejenigen, die es - aus welchen Gründen auch immer - nach auswärts verschlagen hat, bietet sich ein guter Grund, wieder einmal „nach Hause“ zu kommen und alte Erinnerungen und Freundschaften aufzufrischen.

Für die Organisatoren und Verantwortlichen hoffe ich - zugleich im Namen der Stadt Felsberg - auf einen erfolgreichen und guten Verlauf der geplanten doppelten „Jahrhundertfeier“. Allen Teilnehmern und Gästen wünsche ich viel Freude bei ihrem Besuch und einen angenehmen Aufenthalt in unserem schönen Stadtteil.

Ihr

Klaus Stiegel

Bürgermeister

Grußwort

Unser Stadtteil Böddiger feiert vom 3. Juni bis zum 6. Juni 1999 das 925jährige Bestehen, abgeleitet aus einer Urkunde des Klosters Hasungen aus dem Jahre 1074. Desweiteren feiern wir den 200. Geburtstag unserer Kirche.

Vieles spricht dafür, daß die Entstehung unserer Gemeinde vor dieser Zeit lag. Ersturkunden sind meist Zufallsfunde und vielleicht schlummern noch irgendwo Quellen, die wesentlich älter sind. Der Name Böddiger und seine Ableitungen deuten darauf hin.



Doch kommt es darauf an ?

Ich denke nicht, denn wichtig ist alleine, daß sich die Menschen unserer Zeit mit ihrer Geschichte und der ihrer Vorfahren auseinandersetzen. Ein solches Jubiläum ist sicher Anlaß dazu, gerade in unserer schnellebigen Zeit, in der das Aktuelle oft schon nach kurzer Zeit Vergangenheit ist. Wie erbauend ist es da in alten Unterlagen nachzulesen, wie es früher war.

Dies ist das Eigentliche was ein solches Jubiläum interessant macht. Das Eintreten der Menschen für ihre Geschichte und ihre Wurzeln, weil dadurch Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden.

Nur so können unsere dörfliche Gemeinschaft und unser heimatverbundenes Miteinander funktionieren und ihre für uns noch wichtigen Funktionen erfüllen.

Auf die dörfliche Gemeinschaft kommt es an, auf gute Nachbarschaft und Solidarität. Gerade aus der Geschichte haben Menschen gelernt, daß es auf die Dorfgemeinschaft ankommt. Diese Tugenden haben aus Böddiger eine blühende Gemeinde gemacht.

Viele Mitbürger, der Kirchenvorstand und die Vereinsgemeinschaft haben ihre Kraft und Phantasie in den Dienst unserer dörflichen Gemeinschaft gestellt und diese Jubiläumsfeierlichkeiten gestaltet.

Im Namen des Ortsbeirates und des Festausschusses möchte ich mich bei allen Mitbürgern, die uns unterstützt haben und während der Festlichkeiten noch unterstützen werden, recht herzlich bedanken.

Ich wünsche mir daher, daß immer wieder Menschen gefunden werden, die bereit sind, für ihren Heimatort und dessen Belange einzutreten. Dann braucht es vor dem jeweiligen Heute, das morgen bereits Geschichte ist, keinem Bange zu sein.

Ich wünsche den Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf und allen, die daran teilnehmen, viel Freude und unvergeßliche Stunden.

Uwe Schnitzerling

Ortsvorsteher